Köln, den 08.04.2018

Ausschuss Kunst und Kultur am 17.04.2018:

**Fortschreibung der Denkmalliste der Stadt Köln:
Hier: Bauten und Anlagen aus dem Zeitraum „1960 plus“.**

Überall in Europa und in Deutschland steht seit geraumer Zeit die Epoche „1960 plus“ im Fokus der Architektur-Freunde, der Bau-Historiker wie der Denkmalpflege. Ein besonderes Feld innerhalb der damaligen Architektur-Produktion beherrschte in den Jahrzehnten zwischen 1960 und 1990 der sog. „Brutalismus“, eine spezifische Gestaltungsweise, der jüngst im Deutschen Architektur-Museum Frankfurt am Main (DAM) die hoch interessante Ausstellung: „SOS Brutalismus. Eine internationale Bestandsaufnahme“ gewidmet war. Der Ruf „Rettet die Betonmonster!“ erschallt seither noch vernehmlicher als sonst. Auch im Rheinland hat sich 2017 ein Arbeitskreis „Nachkriegsmoderne“ gegründet, der sich besonders um das architektonische Erbe „1960 plus“ und den Brutalismus kümmern will. Das für die Denkmalschutz-Strategie in diesem Lande konstitutive „öffentliche Interesse“ ist somit unübersehbar.

Meine Fragen:

1. Führt die Verwaltung ein Verzeichnis zu Kölner Bauten und Anlagen der Epoche „1960 plus“, das die Grundlage für denkmalrechtliche Verfahren mit dem Ziel des Erhalts und des richtigen Umgangs mit denkmalwerten Objekten aus dieser Epoche bildet?
2. Ist an eine Publikation der ausgewählten Objekte gedacht, vergleichbar den Kölner Denkmälerverzeichnissen aus den 1980er Jahren?
3. Kann die Verwaltung zeitnah den gegenwärtigen Stand ihrer Kenntnisse zu Kölner Objekten dieser Epoche, den Stand der Auflistung bzw. der Eintragung in die Denkmalliste dem Ausschuss K.u.K. zur Kenntnis geben?

gez.
Dr. Ulrich Krings